

Schulinterne Profilbeschreibung: Theater Sekundarstufe 1 (Klasse 6/7)

Gymnasium in den Filder Benden, Moers

Profilschwerpunkt Theater

(Entwurfsstand: 7.01.2024)

1 Rahmenbedingungen und Vorhaben für das Profulfach Theater am Gymnasium in den Filder Benden

Das Gymnasium in den Filder Benden ist eines von drei Gymnasien in der Stadt Moers, dessen Schülerschaft sich aus allen gesellschaftlichen Bereichen zusammensetzt. Das Gymnasium weist neben einer modernen und gut ausgestatteten Aula außerdem auch die Möglichkeiten, in freier Natur zu arbeiten, da sie nicht nur ein grünes Klassenzimmer im Außenbereich hat, sondern sich auch durch die direkte Nähe zum Stadtpark auszeichnet. Auch die Nähe zum Moerser Schloßtheater, mit dem die Schule seit 15 Jahren eng kooperiert, ist hervorzuheben, welches fußläufig innerhalb von 15 Minuten zu erreichen ist.

Die enge Kooperation mit dem Schloßtheater stellt für das Profulfach Theater eine Theaterpädagogische Kraft, welche unsere Lehrkraft vor Ort begleitet, sodass das Profulfach Theater im Tandem unterrichtet wird. Die Finanzierung dieser Kooperation findet über die Fördergelder „Kultur und Schule“ statt.

Das Profil „Theater“ wird über zwei Schuljahre hinweg zweistündig unterrichtet. Die Schülerinnen und Schüler wählen in Klasse 5 für ihr Profulfach und erhalten dieses Fach dann in Klasse 6 und 7.

In Bezug auf die Schullaufbahn findet sich das Profil Theater ins Schulprogramm ein. In der 5. Klasse können die Schülerinnen und Schüler bereits an einem 7-wöchigen Theaterprojekt mitwirken und dieses für ihre Bewerbung für das Theaterprofil mit angeben, sodass sie hier bereits zu Beginn der Klasse 6 einen eigenen Schwerpunkt entwickeln können.

In der Oberstufe bauen die im Profil erworbenen Fähigkeiten weiter auf und können bei der Wahl eines Literaturkurses konkret abgerufen, genutzt und vertieft werden.

Im Selbstverständnis der Schule, die Persönlichkeiten der Schülerinnen und Schüler ganzheitlich zu bilden (Schulprogramm), kommt dem Profulfach „Theater“ die wichtige Funktion zu, die sprachlich-künstlerischen Fähigkeiten der Lernenden zu entwickeln und ihre Kreativität auf diesem Feld zu fördern. Da das Profulfach über zwei Schuljahre hinweg unterrichtet wird, werden pro Schuljahr ein Theaterstück mit Aufführung angestrebt. Hierbei können die Theaterstücke selber in der Gruppe entwickelt und geschrieben werden oder die Gruppe arbeitet gemeinsam an einem bestehendem Theaterstück. Die Projekt- und Produktorientierung des Profulfachs Theater wird in besonderem Maße dem Ziel der Schule gerecht, die Lehr- und Lernprozesse im Sinne eines eigenverantwortlichen, kooperativen und ergebnisorientierten Handelns

anzulegen. Besonders wichtig für die Auswahl der Stücke oder auch die eigene Entwicklung dieser ist die Orientierung an den Interessen und Vorstellungen der Schülerinnen und Schüler, sodass sie einen hohen Grad an aktivem Mitwirken und Mitgestalten erleben können.

Die Theaterarbeit findet überwiegend in der Schulaula sowie dem dazugehörigen Foyer statt. Für Endproben und Aufführungen wird die Schulaula genutzt, die über eine Bühne mit Beleuchtungs- und Beschallungsanlage verfügt. Hinter der Bühne befindet sich ein kleiner Requisitenraum und im Keller der Schule liegen weitere Lagerungsmöglichkeiten für Requisiten vor.

Die Ausstattung in der Aula verfügt über ein digitales Lichtpult, welches verschiedene Scheinwerfer und Lichteffekte bedient. Auch der Einsatz von Schwarzlichttheater oder einer in der Aula installierten Leinwand mit Beamer und Tonübertragung stehen für die künstlerische Arbeit zur Verfügung.

Bei der Aufführung der Theaterstücke erfolgt meist eine öffentliche Aufführung im Abendbereich sowie eine schulinterne Aufführung für die FünftklässlerInnen unsere Schule. Zudem ist geplant, einen weiteren Aufführungstermin für Schülerinnen und Schüler aus den umliegenden 4. Klassen der Grundschulen anzubieten, um hier eine Verzahnung der Schulformen zu stärken. Gerade in der Phase der Endproben fallen zusätzliche Proben an, sodass hier ein besonderes Engagement der Schülerinnen und Schüler gefordert ist.

Die zweijährige Projektarbeit ist in verschiedene Grundelemente aufzuteilen, die prinzipiell chronologisch aufgebaut sind, sich jedoch auch immer wieder miteinander verzahnen und ergänzen können.

1. Kennenlernen und Vertrauen fassen in der Gruppe
2. Fokus auf losgelöste Theaterspiele und Übungen, welche improvisatorische und theatrale Fähigkeiten vermitteln
3. Themensammlung und Interessen der Schülerinnen und Schüler, um ein Stück oder den Inhalt des Stücks zu erarbeiten.
4. Auswahl eines Stückes oder eigenständige Erarbeitung eines Stückes
5. Probenzeit
6. Aufführung des Stückes
7. Reflexion des Auftritts
8. Sammlung neuer Ideen und Interessen
9. Auswahl oder Entwicklung des zweiten Stückes
10. Probenzeit
11. Aufführung des zweiten Stückes
12. Reflexion des Auftritts und der zwei Schuljahre

2. Übersicht der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Übersicht der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Die folgenden übergeordneten Kompetenzerwartungen werden zu Grunde gelegt.

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können...

- im kreativen Prozess ihre individuellen Bedürfnisse und Ansprüche mit denen anderer vergleichen und abstimmen,
- ihre eigenen Stärken und Grenzen insbesondere im Bereich des Kreativ-Gestalterischen realistisch einschätzen und benennen,
- die Entscheidung für ein Thema begründen und eine geeignete Präsentationsform wählen,
- bestimmten Darstellungsabsichten geeignete Präsentationsformen zuordnen,
- Einzelarbeitsschritte im Hinblick auf ihre Funktion für das Gelingen des geplanten Produkts beurteilen und ggf. modifizieren,
- an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Gestaltungen, auch unter dem Aspekt der durch Literatur vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern, erläutern,
- mithilfe grundlegender Urteilkriterien Gestaltungsprodukte bewerten.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Darstellungsformen und -verfahren zur kreativen Gestaltung unterscheiden, erproben und individuell ausgestalten,
- neuartige Gestaltungsformen erproben und ihre Verwendbarkeit für eigene Produktionen bewerten,

- eigene Ideen in kreative Arbeitsprozesse einbringen und sie begründet vertreten,
- die spezifischen Realisierungsmöglichkeiten gestalterischer Ideen ermitteln, bei der Produktion berücksichtigen und Material und Medien funktional einsetzen,
- Gestaltungsvarianten analysieren und sich gegenseitig in Gestaltungsversuchen unterstützen,
- Feedback wertschätzend formulieren und Rückmeldungen konstruktiv im Gestaltungsprozess verarbeiten,
- unter Anleitung einen Projektablauf (Erarbeitungsphase – Präsentationsphase – Wirkungsanalyse) entwerfen,
- die aufeinander aufbauenden Planungsstufen (von der Idee bis hin zum fertigen Ablaufplan) in einer Gruppe entwickeln und verschriftlichen,
- verschiedene Aufgaben bei der Produktion verantwortlich und nach Absprachen realisieren,
- gemeinsame Organisation und Teamorientierung in ihrer Funktionalität als wesentliche Gelingensbedingungen für das Projekt identifizieren und selbstständig in die Praxis übertragen,
- die rechtlichen Rahmenbedingungen (u.a. Urheberrecht, Persönlichkeitsrecht, Jugendmedienschutz, Datenschutz) ermitteln und bei ihren Produktionen berücksichtigen,
- ihr Produkt adressatengerecht ausrichten und es öffentlich als Beitrag zur Schulkultur präsentieren.

3. Leistungsbewertung

In den Profulfächern erhalten die Schülerinnen und Schüler abweichend vom regulären Unterricht die Noten 1, 2 oder 3. Bei der Notengebung wird dabei die Mitwirkung am Prozess, die Bewertung von Produkten und das Einbringen von Feedback sowie die eigene Präsentation berücksichtigt.